



ZDG

Zentralverband der Deutschen
Geflügelwirtschaft e.V.

PRESSEMITTEILUNG

foodwatch Report 2015 – Eierwirtschaft enttäuscht über pauschale Diffamierung der Legehennenhalter

Berlin, 22. Mai 2015. Entschieden weist die deutsche Geflügelwirtschaft die jüngsten Behauptungen der Verbraucherschutzorganisation foodwatch e.V. zurück, wonach es unabhängig der Haltungsform eklatante Missstände in der Legehennenhaltung gäbe. „Die deutschen Eierzeuger sind zutiefst enttäuscht über diese pauschale und unqualifizierte Diffamierung einer ganzen Branche“, findet Günter Scheper, ZDG-Vizepräsident und Vorsitzender des dem ZDG angeschlossenen Bundesverbands Deutsches Ei. „Man hat hier den Eindruck, dass foodwatch mit diesem Aktionismus, sich um jeden Preis noch in die Diskussion zur Weiterentwicklung der Nutztierhaltung einbringen will, die an anderer Stelle mit qualifizierten Gesprächspartnern schon seit längerem konstruktiv mit den deutschen Legehennenhaltern geführt wird“, so Scheper weiter. „Da versucht foodwatch offenbar verzweifelt auf einen Zug der politischen und öffentlichen Diskussion zur Entwicklung der Nutztierhaltung aufzuspringen, der bereits mit hoher Geschwindigkeit unterwegs ist.“ Die Geflügelwirtschaft verweist hier u.a. auf die „Initiative zum Tierwohl“ der Bundesregierung, in der bereits konkrete Lösungsansätze in Bezug auf die von foodwatch angeprangerte Tötung der Hahnenküken und zum Komplex von Federpicken und Kannibalismus erarbeitet werden.

Die deutschen Halter praktizieren auf Basis hoher, über den europäischen Vorgaben befindlichen Standards, hochwertige und gesunde Eier. Konkrete rechtliche Vorgaben in Verbindung mit den amtlichen und privatwirtschaftlichen Kontrollsystemen gewährleisten höchste Erzeugungsstandards. Die Legehennenhalter sind sich ihrer besonderen Verantwortung gegenüber dem Tier und dem Verbraucher bewusst. Tagtäglich arbeiten sie hart daran, diesem Anspruch bestmöglich gerecht zu werden. „Seitens foodwatch nunmehr in Form pauschaler Herabwürdigung den Eierzeugern das Vertrauen entziehen zu wollen, dagegen wehre ich mich im Namen aller deutschen Legehennenhalter ganz entschieden“, sagt Günter Scheper.

Die Geflügelwirtschaft betont die ausgewiesene Sachkunde in der Betreuung der Legehennen. Allein schon gemäß der rechtlichen Vorgaben, müsse jeder Tierhalter über eine qualifizierte Ausbildung und Sachkunde verfügen. Gerade in den letzten Jahren hat die Legehennenhaltung in Deutschland gewaltige Fortschritte verbucht. So lebt die überwiegende Mehrheit der Hennen heute in sogenannten alternativen Haltungsverfahren, wie der Boden- und



ZDG

Zentralverband der Deutschen
Geflügelwirtschaft e.V.

Freilandhaltung. Im weltweiten Vergleich nimmt Deutschland damit eine Vorreiterrolle ein. Umso unverständlicher ist es für Scheper, „dass ein derart verzerrtes Bild gezeichnet wird, von Tieren in gesetzeskonformen Haltungssystemen, die wissenschaftlich fundiert entwickelt wurden und sich als nachweislich tiergerecht bewährt haben“.

Über den ZDG

Der Zentralverband der Deutschen Geflügelwirtschaft e.V. vertritt als berufsständische Dach- und Spitzenorganisation die Interessen der deutschen Geflügelwirtschaft auf Bundes- und EU-Ebene gegenüber politischen, amtlichen sowie berufsständischen Organisationen, der Öffentlichkeit und dem Ausland. Die rund 8.000 Mitglieder sind in Bundes- und Landesverbänden organisiert. Die Legehennenhalter sind im Bundesverband Deutsches Ei e.V. organisiert, der wiederum Mitglied im ZDG ist.

Pressekontakt:

ZDG Zentralverband der Deutschen Geflügelwirtschaft e.V.

Christiane von Alemann

Claire-Waldoff-Str. 7

10117 Berlin

Tel. 030 288831-40

Fax 030 288831-50

E-Mail: c.von-alemann@zdg-online.de

Internet: www.zdg-online.de